Aufgaben der Betriebsparteiorganisationen bei der Ausarbeitung des Planes 1970

von Hannelore So

Vor kurzem wurden die Parteiwahlen mit den Bezirksdelegiertenkonferenzen unserer Partei abgeschlossen. Sie standen im Zeichen der Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitages sowie der 9. und 10. Tagung des Zentralkomitees. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Aufgaben der Parteiorganisationen zur allseitigen Stärkung der DDR. Große Bedeutung wurde dabei dem Kampf um Pionierleistungen, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der vorbildlichen Planerfüllung 1969 beigemessen. Das entspricht der Orientierung im Brief des Politbüros des Zentralkomitees an die Grundorganisationen der Partei, in dem darauf hingewiesen wird, daß alle Parteimitglieder auf die Einhaltung der Plandisziplin und auf die schöpferische Ausarbeitung und Diskussion des Planes für 1970 achten sollen. Das ist deshalb so wichtig, weil mit dem Plan 1970 weitere entscheidende Aufgaben zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus mit seinem Kernstück, dem ökonomischen System, zu lösen sind.

Um eine hohe Arbeitsproduktivität

Vor 50 Jahren, im Juli 1919, erschien erstmalig Lenins Werk „Die große Initiative“, in dem nachgewiesen wird, daß bisher jede neue Gesellschaftsordnung eine höhere Arbeitsproduktivität hervorbrachte als die vorangegangene, und Lenin die geniale Schlußfolgerung zog, daß „die Arbeitsproduktivität... in letzter Instanz das allerwichtigste, das ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung“*) ist. Diese wissenschaftliche Erkenntnis Lenins ist heute genauso aktuell wie vor 50 Jahren, und es gilt,

1) Lenin, Werke, Band 29, Seite 416, Dietz Verlag, Berlin 1961

in der politischen Führungstätigkeit vor allem von dieser Erkenntnis auszugehen, damit mit dem Plan 1970 der unmittelbare Anschluß zum Perspektivplan 1971—1975 hergestellt wird und die hohen Ziele im Perspektivplanzeitraum erreicht werden. Nur durch eine hohe Arbeitsproduktivität, die zu erreichen wir alle Voraussetzungen haben, wird es gelingen, die großen ökonomischen Aufgaben zu lösen und damit entscheidend beizutragen, die Frage „Wer - wen?“ in der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und dem westdeutschen Imperialismus zu unseren Gunsten zu entscheiden. Die Parteiorganisation des Otto-Buchwitz-Werkes geht zum Beispiel in ihrer Führungstätigkeit davon aus, durch eine beharrliche politisch-ideologische Arbeit bei allen Parteimitgliedern und darüber hinaus bei allen Werktätigen Verständnis für die hohen Aufgaben zu entwickeln und dafür zu sorgen, daß von den Wirtschaftsfunktionären eine umfassende Information über die Ziele des Planes und die sich daraus ergebenden Maßnahmen erfolgt, um so alle Werktätigen des Betriebes für ihre Verwirklichung zu gewinnen. Um die einheitliche Diskussion mit den Kollektiven über die Notwendigkeit einer hohen Steigerung der Arbeitsproduktivität führen zu können, war es beispielsweise in einem Bereich notwendig, zuerst die Meister davon zu überzeugen und gemeinsam mit ihnen über die unterschiedlichen Auffassungen hinweg den Inhalt und die Linie der Arbeit zu entwickeln.

In einer Reihe von Betrieben und Kombinaten stellen Werktätige die Frage: „Wie und womit sollen diese hohen Anforderungen erfüllt werden?“